

Der in Österreich wohende serbische Kabinettchef Rito, lebenswichtig erhielt eine Berufung an das Hoftheater in Riga.
• Riga, 9. August. Der Oberbauminister Graf Hektorich ersetzte heute in dem Wahlbezirk Riga, den er bisher im Reichstag vertreten, einen sehr beständig aufgenommenen Redeschaffensbericht. Der Minister wurde seitens der liberalen Partei und der Unabhängigkeitspartei abermals zum Reichstagskandidaten proklamiert.

Frankreich.

* Paris, 10. August. (Telegramm.) Der "Matin" veröffentlichte eine Unterredung eines seiner Mitarbeiter mit einem Mitgliede des Erziehungsausschusses, in welcher dieses Mitglied erklärte, wenn Turpin auf seinen Entwürfen bestärkt, sollten sie ihm zurückgegeben werden; aber in seinem Interesse werde die Kommission bis auf neue Aufsichter dem in einem Anfange von schlechter Laune an den Verhandlungen des Ausschusses gerichteten Schreiber nicht nachkommen und solange Turpin vor, entweder seinen Entwurf abgab oder zu basieren über die unter gewissen Bedingungen in staatlichen Verhältnissen bestellten zu lassen.

* Paris, 9. August. Groß-Milan von Serben verließ seine Abreise von Paris auf Sonnabend oder Sonntag. Das Königreich wird sich direkt nach Belgrad, und alsdann nach Riga begeben, um der Geburtsstätte des Königs Alexander anzuhören.

* Riga, 9. August. Der wegen Spionagesverdachts verhaftete italienische Major Marchisio ist wieder frei, gelassen worden.

Belgien.

* Brüssel, 9. August. Der Anarchist Cipriani widerrief sich der Anstrengung und erklärte, er werde nur der Gewalt weichen. Cipriani ist festgenommen und in das Gefängnis gebracht worden. (B. & A.)

Italien.

* Rom, 9. August. Das "Amtsblatt" veröffentlicht die Neutralitätserklärung Italiens während des Krieges zwischen China und Japan.

Großbritannien.

* London, 9. August. Der Kaiser wohnte heute an Bord des "Kaiser" der Weltfahrt zwischen der "Britannia" und dem "Vigilant", bei welchem die "Britannia" führte, und Nachmittags nahm der Kaiser mit den Prinzen von Wales und zahlreichen Nobilitäten an den Festlichkeiten auf dem Royal-Yacht-Squadron weiter Theil. Das Diner nahm der Kaiser an Bord der dem Vize-Kontrolle gehörenden Yacht "Diana" ein. Am selben Abend nahm auch der Prinz von Wales Theil. Wieder fand an dem Ufer ein Deutzer statt. Die am der Rhine liegenden Fahrzeuge waren festlich geschmückt.

Rußland.

* Petersburg, 10. August. (Telegramm.) Wie nachrichtlich gemeldet wird, ist das neuverwählte großfürstliche Ehepaar am Hochzeitstage einer großen Feierabend gefeiert ausgefertigt gewesen. Das junge Paar fuhr in einem Droschken nach dem einige Werft entfernten Kapitän-Palais. Länge des Weges waren Distanzen aufgestellt, aus denen Kanonen und kanonale Flammen emporgeschossen. Der Kaiser wurde durch die Flammen so geleitet, daß er die auf dem Wege befindliche Brücke nicht genau traf. Ein Pferd stammt auf die Brücke, die beiden anderen blieben in den Gräben und rissen den Wagen mit sich, welcher sich übersetzte. Das Großfürstliche Paar überwanden neben ihr sogenannte Gemäß hinweg in den Gräben und zog sich einige nicht bedeutende Abschürfungen im Gesicht, sowie eine Verstauchung der rechten Hand zu. Der Großfürst blieb ganz unverletzt, während der Kaiser schwere Verletzungen erlitt. Da die Unfallstätte nur 1½ Meile von Petersburg entfernt war, so wurde sofort ärztliche Hilfe geholt. Das Kaiserpaar fuhr auf die Wohnung von dem Konsulat ab, bald nach dem Kapitänpalais.

Orient.

* Wie die B. & A. am 9. August, meldet, erklärte König Alixander dem Specialcorrespondenten dieser Zeitung in einer Audienz, alle Gerüchte von politischen Überforschungen, die für den Geburtstag des Königs am 14. August angeblich bevorherrschend seien unwichtig, ja auch die Gerüchte von der Errichtung eines Patriarchats in Ispel. (Telegramm.)

Afrika.

* Zu den Festlichkeiten, mit denen in China der bevorstehende 61. Geburtstag des Kaiserin-Wittwe, die vielleicht als die eigentliche Mutter der Geschichte des Reiches der Mutter bezeichnet wird, begangen werden soll, gehörte die Veranstaltung einer chinesischen Industrie-Ausstellung. Diese fand am Ufange des Weltausstellungs-Hauses in London, Paris und Chicago zum Abschluß nicht nachstehen und wurde selbst den Namen einer solchen verliehen, wenn sie nicht streng auf die Bezeichnung des einheimischen Gewerbelebens beschränkt blieb. Da über China eine Bevölkerung von über 400 Millionen Menschen zählt, so ist es auch im Staande, ohne Widerrichtung des Auslandes aus eigener Kraft eine großartige Schaustellung seiner Industrieprodukte ins Leben zu rufen. Es liegt im Plan, die chinesische Ausstellung glänzend und großartiger zu machen, als irgend eine der vorhergegangenen Weltausstellungen gewesen. Amerikanische Schätzungen veranschlagen den Kostenpunkt auf nicht weniger denn 200 Millionen Dollars (800 Millionen Mark).

* London, 10. August. (Telegramm.) Der "Times" wird aus Diensten vom 9. gemeldet: Die Nachricht, daß der Rang und die Rechte des Oberstabs-Chefs Li-Hung-Tschang von dem Kaiser von China bekräftigt worden seien, entbehrt der Bestätigung. Dieses unbedeutet ist die Nachricht, der General Li sei in Wien getötet worden, und der chinesische Dampfer "Swangui" sei untergegangen. Die englische Kolonie hat um die Entsendung englischer Kanonenboote ersucht, um einer Raub vorzubeugen. Die chinesische Regierung hat die Behörden angewiesen, die Angehörigen fremder Nationalitäten und die Missionare zu schützen. Dienstliche Blätter mögen nach Japan und Korea gehen.

Amerika.

P. C. Washington, 9. August. Präsident Cleveland hat die vom Congresse genehmigte Bill, durch welche das Territorium Utah in den nordamerikanischen Staatenbund aufgenommen wird, bereits unterzeichnet, so daß die Union nun mehr aus 45 Staaten besteht. Die Presse spricht ihre Freidigung über die Assoziation Utah in die Union aus und sagt die Überzeugung, daß der neue Staat, nachdem derselbe die Oberhälfte der Mormonen abgeschnitten ist, unter dem Sternenbanner einer gebührenden Aufmerksamkeit entgegengesehen werde. Dem Congresse sind zwei weitere Bills beigegeben Aufnahme der Territorien New-Mexico und Arizona in den Staatenbund vorgelegt worden.

Militair und Marine.

Breslau, 9. August. Der König hat bestimmt, daß die für die Offiziere und Sanitätsoffiziere eingerichteten Räume von grauem Tuch und von den Zugs- und Grenzmarkenfeuer, sowie von den oberen Beamten der Militair-Verwaltung zu tragen sind. Die bisherigen schwarzen Räume dürfen jedoch bis auf Weiteres noch getragen werden.

7. Generalversammlung des Co. Bundes.

Bremen, 8. August. (Rathauslicher Bericht.) Vormittag gegen 9 Uhr fand im großen Saale des evangelischen Gemeindesaales die erste öffentliche Hauptversammlung statt. Nach Gottesdienst, Predigt und Gebet hielt Groß-Wichingerode-Bodensteiner die Eröffnungsrede, der die Versammlung mit Spannung und großer Interesse lauschte. Die hochbetonte Rede wird bestrebt im Druck erscheinen. Wie deßhalb auch und daher für heute auf einer längeren Aufgabe. Der Evangelische Bund, so lädt der Herr Gott auf, sei zum Handeln berufen und habe auch schon bei früheren Gelegenheiten geholfen. Wie wollen und nicht können, wenn es besser geschehen, ob auch nicht herausgehen, wenn es leichter gewesen wäre. Das liegt nicht allein der Sache nach, sondern man kann die Sache nicht aus der Sicht des Christlichen, der sich die Kirche geholt hat, das ist besser gewesen. Man sagt, die Sache der Sitten ist sehr trübe. Das liegt nicht mehr. Die glaubenswerte Sozialdemokratie erhält sicher und führt die Hoffnung und Frieden ins Land, als ob sie allein die Welt gebildet durch andere Menschheit. In der evangelischen Kirche dagegen herrscht vielfach Unzufriedenheit. Wollten der gemeinsame Menschheit hier dienten zu dienen, pflegte aus den menschlichen Stomme und lage darin eine viel größere Bedeutung dar, als in theologischer Auseinandersetzung. Der evangelische Kirchenkreis hält die Erziehung der Kinder für die wichtigste Aufgabe, die die Kirche zu erfüllen hat, die Kirche zu erhalten und zu verstetigen. Das ist nicht mehr praktische Sorgen aus dem Bereich der Kirchenschaft, sondern die Kirche ist in die Sache des Friedens eingetreten.

• Bremen, 9. August. Groß-Milan von Serben verließ seine Abreise von Paris auf Sonnabend oder Sonntag. Das Königreich wird sich direkt nach Belgrad, und alsdann nach Riga begeben, um der Geburtsstätte des Königs Alexander anzuhören.

* Bremen, 9. August. Der wegen Spionagesverdachts verhaftete italienische Major Marchisio ist wieder frei, gelassen worden.

Belgien.

* Brüssel, 9. August. Der Anarchist Cipriani widerrief sich der Anstrengung und erklärte, er werde nur der Gewalt weichen. Cipriani ist festgenommen und in das Gefängnis gebracht worden. (B. & A.)

Italien.

* Rom, 9. August. Das "Amtsblatt" veröffentlicht die Neutralitätserklärung Italiens während des Krieges zwischen China und Japan.

Großbritannien.

* London, 9. August. Der Kaiser wohnte heute an Bord des "Kaisers" der Weltfahrt zwischen der "Britannia" und dem "Vigilant", bei welchem die "Britannia" führte, und Nachmittags nahm der Kaiser mit den Prinzen von Wales und zahlreichen Nobilitäten an den Festlichkeiten auf dem Royal-Yacht-Squadron weiter Theil. Das Diner nahm der Kaiser an Bord der dem Vize-Kontrolle gehörenden Yacht "Diana" ein. Am selben Abend nahm auch der Prinz von Wales Theil. Wieder fand an dem Ufer ein Deutzer statt. Die am der Rhine liegenden Fahrzeuge waren festlich geschmückt.

Rußland.

* Petersburg, 10. August. (Telegramm.) Wie nachrichtlich gemeldet wird, ist das neuverwählte großfürstliche Ehepaar am Hochzeitstage einer großen Feierabend gefeiert ausgefertigt gewesen. Das junge Paar fuhr in einem Droschken nach dem einige Werft entfernten Kapitän-Palais. Länge des Weges waren Distanzen aufgestellt, aus denen Kanonen und kanonale Flammen emporgeschossen. Der Kaiser wurde durch die Flammen so geleitet, daß er die auf dem Wege befindliche Brücke nicht genau traf. Ein Pferd stammt auf die Brücke, die beiden anderen blieben in den Gräben und rissen den Wagen mit sich, welcher sich übersetzte. Das Großfürstliche Paar überwanden neben ihr sogenannte Gemäß hinweg in den Gräben und zog sich einige nicht bedeutende Abschürfungen im Gesicht, sowie eine Verstauchung der rechten Hand zu. Der Großfürst blieb ganz unverletzt, während der Kaiser schwere Verletzungen erlitt. Da die Unfallstätte nur 1½ Meile von Petersburg entfernt war, so wurde sofort ärztliche Hilfe geholt. Das Kaiserpaar fuhr auf die Wohnung von dem Konsulat ab, bald nach dem Kapitänpalais.

Orient.

* Wie die B. & A. am 9. August, meldet, erklärte König Alixander dem Specialcorrespondenten dieser Zeitung in einer Audienz, alle Gerüchte von politischen Überforschungen, die für den Geburtstag des Königs am 14. August angeblich bevorherrschend seien unwichtig, ja auch die Gerüchte von der Errichtung eines Patriarchats in Ispel. (Telegramm.)

Afrika.

* Zu den Festlichkeiten, mit denen in China der bevorstehende 61. Geburtstag des Kaiserin-Wittwe, die vielleicht als die eigentliche Mutter der Geschichte des Reiches der Mutter bezeichnet wird, begangen werden soll, gehörte die Veranstaltung einer chinesischen Industrie-Ausstellung. Diese fand am Ufange des Weltausstellungs-Hauses in London, Paris und Chicago zum Abschluß nicht nachstehen und wurde selbst den Namen einer solchen verliehen, wenn sie nicht streng auf die Bezeichnung des einheimischen Gewerbelebens beschränkt blieb. Da über China eine Bevölkerung von über 400 Millionen Menschen zählt, so ist es auch im Staande, ohne Widerrichtung des Auslandes aus eigener Kraft eine großartige Schaustellung seiner Industrieprodukte ins Leben zu rufen. Es liegt im Plan, die chinesische Ausstellung glänzend und großartiger zu machen, als irgend eine der vorhergegangenen Weltausstellungen gewesen. Amerikanische Schätzungen veranschlagen den Kostenpunkt auf nicht weniger denn 200 Millionen Dollars (800 Millionen Mark).

Amerika.

* London, 10. August. (Telegramm.) Der "Times" wird aus Diensten vom 9. gemeldet: Die Nachricht, daß der Rang und die Rechte des Oberstabs-Chefs Li-Hung-Tschang von dem Kaiser von China bekräftigt worden seien, entbehrt der Bestätigung. Dieses unbedeutet ist die Nachricht, der General Li sei in Wien getötet worden, und der chinesische Dampfer "Swangui" sei untergegangen. Die englische Kolonie hat um die Entsendung englischer Kanonenboote ersucht, um einer Raub vorzubeugen. Die chinesische Regierung hat die Behörden angewiesen, die Angehörigen fremder Nationalitäten und die Missionare zu schützen. Dienstliche Blätter mögen nach Japan und Korea gehen.

Amerika.

P. C. Washington, 9. August. Präsident Cleveland hat die vom Congresse genehmigte Bill, durch welche das Territorium Utah in den nordamerikanischen Staatenbund aufgenommen wird, bereits unterzeichnet, so daß die Union nun mehr aus 45 Staaten besteht. Die Presse spricht ihre Freidigung über die Assoziation Utah in die Union aus und sagt die Überzeugung, daß der neue Staat, nachdem derselbe die Oberhälfte der Mormonen abgeschnitten ist, unter dem Sternenbanner einer gebührenden Aufmerksamkeit entgegengesehen werde. Dem Congresse sind zwei weitere Bills beigegeben Aufnahme der Territorien New-Mexico und Arizona in den Staatenbund vorgelegt worden.

Militair und Marine.

Breslau, 9. August. Der König hat bestimmt, daß die für die Offiziere und Sanitätsoffiziere eingerichteten Räume von grauem Tuch und von den Zugs- und Grenzmarkenfeuer, sowie von den oberen Beamten der Militair-Verwaltung zu tragen sind. Die bisherigen schwarzen Räume dürfen jedoch bis auf Weiteres noch getragen werden.

8. Generalversammlung des Co. Bundes.

Wiederholung, was durch Leibzentralkomitee und Befreiung, welche erbracht und besonders betont, daß der früher erwähnte verhältnismäßig hohe Accordverdienst (in 5 Tagen bis zu 2100) allerdings von einigen wenigen Gehilfen erreicht wurde, aber nur unter Auflösung aller Kräfte und auch nur einzelner Male. Es sei das auf den Neubau gehandhabte Accordverdienst, um so mehr zu verwundern, als doch der Bauern allgemein als ein reinlich arbeiterfreundlicher Mann geltet, der den durch ihn beschäftigten Beuten gern auskömmlichen Lohn gäbe. Hier stände aber jeder Werkbauer des Geschäftes materiell besser, als die auf dem Bau beschäftigten Waller-gehilfen mit ihrem Lohnwandelnden, bald viel, bald nur sehr wenig auskömmlichen Verdienst im Hinblick auf die im Winter herrenlosen gäuleichen Geschäftsställe. Von allen Seiten wurde immer über die jetzt allgemein heraußenden Accordverdienste im Leipzig-Wallergewerbe klage geführt, da von Tag zu Tag mehr zu prüfung. Hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und Ausnahmen, die von Tag zu Tag mehr zu prüfung, hieran sei hauptsächlich das Submissionswesen, wie es bei Vergabe städtischer Arbeiten üblich, Schuld. Die Concurrenz veranlaßte oft die Meister, Preis-Anreihungen zu machen, die noch unter den Arbeitern zu zahlenden Arbeitslohn hätten, zum großen Nachteil dieser letzteren. Aber die Arbeitslosigkeit der Beute war durch die aufstrebenden Befreiungen, denn die Herstellung solcher Arbeiten sollte nur unter Duntersetzung der gewissenbaren Ausführung geschehen. Es wurden vielerlei Befreiungen und